



## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Wirtschaft und Sprachen
Land	Tschechische Republik
Partneruniversität	Západočeská univerzita v Plzni
Erasmus Code	CZ PLZEN01
Studienjahr	2019/2020
Angestrebter Abschlussgrad	Bachelor
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht <b>anonymisiert</b> auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	<u>ja</u> / nein (bitte hervorheben)

**Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.**

### **Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)**

Die Bewerbung an der Westböhmischen Universität Pilsen war recht unkompliziert und ich erhielt schnell eine positive Rückmeldung.

Noch vor Beginn des Semesters wurde man via Mail über Vieles informiert. Eine Woche vor Semesterstart gab es Einführungsveranstaltungen speziell für Erasmus-Studenten, um mehr über die Uni zu erfahren und seine Kommilitonen kennenzulernen, wodurch ich schnell Anschluss finden konnte.

### **Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)**

Ein Platz in einem der zahlreichen Wohnheime ist die einfachste und auch preiswerteste Unterkunftsmöglichkeit, die meisten davon sind jedoch nicht sonderlich neu und variieren hinsichtlich Qualität und Lage. Zudem ist man dort meistens in einem Doppelzimmer untergebracht. Da ich lieber ein eigenes Zimmer wollte, habe ich auf verschiedenen Seiten nach WGs geschaut. Leider war dies nicht so einfach, da viele Vermieter ungern Personen lediglich für ein halbes Jahr aufnehmen möchten. Außerdem sollte man zumindest im Schriftverkehr die tschechische Sprache grundlegend beherrschen. Letztendlich fand ich glücklicherweise ein WG-Zimmer direkt im Zentrum,



am Platz der Republik. Die großartige Lage und die relativ günstige Miete waren die dortigen Pluspunkte, jedoch war die Wohnung nicht sonderlich sauber und man hat gemerkt, dass sie schon recht alt ist.

Sollte man lieber in einer modernen Unterkunft wohnen wollen, empfiehlt sich die neugebaute UniCity, ein Gebäudekomplex mit vielen verschiedenen modernen Wohnungen mit toller Ausstattung direkt am Campusgelände. Natürlich muss man hier für die Miete etwas tiefer in die Tasche greifen.

#### **Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)**

Um meinen Stundenplan zu erhalten, musste ich mich an eine Angestellte der Philosophischen Fakultät, die als meine "Haupt-"Fakultät eingetragen wurde, wenden. Diese konnte jedoch kaum Englisch, war zunächst nicht besonders freundlich, sagte mir einfach, dass manche Kurse nicht stattfinden und ich mir einen neuen Kurs aus einer Liste raussuchen sollte. Notgedrungen musste ich denn einen Kurs belegen, der nicht hundertprozentig in mein Studienprofil passt. Danach drückte sie mir meinen Stundenplan in die Hand und erst später merkte ich, dass sich fast alle meiner Fächer überschneiden.

Zum Glück konnte ich mithilfe einer sehr freundlichen Professorin und der Erasmus-Koordinatorin der Uni alles noch klären und hatte am Ende sogar einen recht entspannten Stundenplan.

Die meisten meiner Dozenten waren sehr freundlich und viele (wenn auch nicht alle) waren sehr kompetent. Manche Dozenten konnten sehr gut Englisch, während man sich bei anderen fragen musste, warum ausgerechnet sie einen englischsprachigen Kurs unterrichten.

Besonders beeindruckend war das Deutschlevel einiger Dozenten.

Die meisten meiner Kurse fanden im Stadtzentrum statt, da dort die Räumlichkeiten der Philosophischen Fakultät sind. Diese sind jedoch recht verteilt und manchmal gar nicht so einfach zu finden.

Andere Module waren auf dem Campusgelände, das aber sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist.

Die Dozenten erwarteten zwar Mitarbeit und Fleiß von den Studenten, waren jedoch auch sehr entgegenkommend.

Im Gegensatz zu unserer Hochschule, hat man dort nicht nur einen Termin für eine Prüfung. Es gibt mehrere Termine und man kann selbst entscheiden, an welchem man die Prüfung schreiben möchte.



**Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)**

Ich persönlich verbrachte die meiste Zeit mit anderen Erasmus-Studenten. Am Anfang sahen wir uns hauptsächlich bei Veranstaltungen, die vom „ESN (Erasmus Student Network) Pilsen“ organisiert wurden. Dabei gab es beispielsweise die Kulturabende, bei denen sich zwei oder drei Nationen vorstellten und landestypisches Essen für die anderen mitbringen sollten. Dies war eine tolle Möglichkeit, mehr über die anderen Kulturen zu erfahren.

Ein weiterer häufiger Treffpunkt war die Studenten-Kneipe Studna, die mit sehr günstigen Preisen, Tischfußball und Dartscheiben lockte. Hier konnte man gemeinsam entspannen, singen und sein Englisch üben.

Außerdem gab es die App „ESN Challenge“ für Erasmus-Studenten in ganz Tschechien, das Land zu erkunden und dabei an bestimmten Orten Punkte zu sammeln, um am Ende Prämien gewinnen zu können. Dies war natürlich ein zusätzlicher Anreiz für Reisen.

Die Zugverbindung von Pilsen nach Prag war auch optimal für Tages- bzw. Wochenendausflüge.

Eine Freundin von mir hatte ein Auto, mit dem wir auch häufig Ausflüge durch das Land machten.

Positiv sind auch die günstigen Essenspreise, weswegen man auch die tschechische Küche gut kennenlernen konnte.

Auf dem Platz der Republik fanden häufig Märkte mit lokalen Produkten statt. Es war immer schön, über diese Märkte zu schlendern.

**Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)**

(Maximal 2000 Zeichen)

Aufgrund der Tatsache, dass es für mich ein Pflichtauslandssemester war, hatte ich keine vorgeschriebenen Module und hatte recht freie Wahl. Hauptsache, die Kurse haben etwas mit den von mir belegten Sprachen (Tschechisch, Englisch, Deutsch) und/oder Wirtschaft zu tun.

**Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)**

Es war eine großartige Erfahrung, besonders weil ich so viel neues kennenlernen konnte: neue Freunde, neue Städte, neue Kulturen. Auf den Reisen durch das Land gab es so viele wunderschöne Orte zu sehen, es ist nicht möglich zu sagen, was am Schönsten war. Allein die Möglichkeit, Zeit mit Personen aus allen möglichen Ländern zu verbringen und sich auszutauschen, war ein großer Gewinn.

Zugegeben war der akademische Lernaspekt in der Zeit eher sekundär. Natürlich habe ich in den



Kursen auch Neues gelernt, aber hauptsächlich habe ich soziale Kompetenzen erweitert und teilweise auch neue Erkenntnisse über mich selbst gemacht. Außerdem musste man sehr selbstständig sein. Die meisten Reisen und auch einige gemeinsame Veranstaltungen mit anderen Erasmus-Studenten organisierten wir selbst.

Negativ sind die fehlenden Englischkenntnisse mancher Angestellten der Universität, aber auch mancher Studierenden. Diese waren für mich meist kein Problem, da ich grundlegend Tschechisch beherrsche, doch andere Erasmus-Studierende hatten in dieser Hinsicht Probleme.

Leider muss ich auch zugeben, dass ich in der Zeit hauptsächlich Englisch gesprochen habe, da ich überwiegend mit anderen Erasmus-Studierenden Kontakt hatte und kaum zu Einheimischen.

Alles in allem war die Zeit jedoch sehr positiv und ich kann nur jedem, der überlegt, ein Auslandssemester in Tschechien zu machen, die Stadt Pilsen sehr ans Herz legen.

